

AUF!TRAG KIRCHE IN BONN

Zweite Zukunftswerkstatt der Katholischen Kirche in Bonn



- **Stand: 02.05.2013 16:21**
- Homepage: auf-trag-kirche.de
- Facebook: [facebook.com/auf.trag.kirche](https://www.facebook.com/auf.trag.kirche)

Inhalt

TERMINKALENDER.....	2
PRESSEMELDUNGEN	3
02.05.2013 PM: Erste Bilanz des Bonner Dialogprozesses.....	3
22.04.2013 PM: Der Dialog geht weiter	5
STELLUNGNAHMEN, ERKLÄRUNGEN, PREDIGTEN.....	6
02.05.2013 Stellungnahme, Stadtdechant Msgr. Wilfried Schumacher	6
26.04.2013 Grußwort, Dr. Stefan Vesper (ZdK).....	9
ARCHIV	10
25.02.2012 Zukunftswerkstatt 2013	10
ADRESSEN	12

TERMINKALENDER

12.05.2013

- 18:30 Bonner Münster, Hl. Messe,
Predigt des Stadtdechanten zu „AUF!TRAG Kirche in Bonn

21.05.2013 – Zukunftswerkstatt

- Anmeldeschluss

25.05.2013 – Zukunftswerkstatt

- 09:00 Einlass
- 10:30 Eröffnung
- 16:30 Ende

PRESSEMELDUNGEN

02.05.2013 | PM: Erste Bilanz des Bonner Dialogprozesses

Engagiert und offen in die Zukunft

Stadtdechant zieht erste positive Bilanz des Bonner Dialogprozesses

Einladung zur zweiten großen Zukunftswerkstatt am 25. Mai



Am 25. Mai 2013 veranstalten die Bonner Katholiken im Beueler Brückenforum die zweite Zukunftswerkstatt unter dem Leitwort „AUF!TRAG Kirche“ als Teil des bundesweiten Dialogprozesses in der katholischen Kirche. Heute zogen zwei Mitglieder der stadtweiten Vorbereitungsgruppe, Stadtdechant Msgr. Wilfried Schumacher und Martina Deutsch, eine erste Bilanz des Bonner Dialogs, der bereits im Frühjahr 2012 begann, und luden alle Engagierte und Interessierten zur zweiten Großveranstaltung ein.

„Den großen Wurf“ oder „das revolutionäre Thema, das jetzt alles auf den Kopf stellt“, konnte Msgr. Schumacher in seiner Bilanz nicht aufzeigen. Allerdings habe der Dialogprozess stadtweit unterschiedlichste Menschen und deren Erwartungen zusammengeführt. Dies wertete der Stadtdechant ebenso positiv, wie die Tatsache, dass sich die Themenwerkstätten „als ein geschützter Raum erwiesen, in denen Menschen über ihre ganz konkreten Erfahrungen mit Kirche, über ihre Verletzungen und Verwundungen, über ihre Ängste, aber auch über ihre Hoffnungen und Erwartungen offen miteinander reden

konnten.“ Dies bestätigte auch Martina Deutsch, Leiterin der Familienbildungsstätte und Mitglied der Vorbereitungsgruppe: „Uns war wichtig, dass wir den Dialog offen gestalten und nicht steuern.“ Wenngleich sich sicherlich nicht alles realisieren lasse, so sei es umso wichtiger, ein Gespür für die Wünsche und Sehnsüchte der Menschen zu bekommen.

Als ein Zeichen hoher Wertschätzung empfanden die Organisatoren auch die finanziellen Zuwendungen seitens des Erzbistums Köln, des Diözesanrates, des Gemeindeverbandes aber auch der Bonner Kirchengemeinden. Das Unternehmen Zukunftswerkstatt ist in dieser Intensität auf der Ebene eines Stadtdekanates einzigartig. Mit hohem Engagement berät und organisiert die Vorbereitungsgruppe bei regelmäßigen Treffen den Dialogprozess.

„Sie werden von uns hören“, sagte Stadtdechant Msgr. Schumacher seinerzeit den 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der ersten Dialogveranstaltung. Aus der Fülle der Rückmeldungen erstellte die zehnköpfige Projektgruppe, die den Prozess seit Anfang 2011 vorbereitet acht Themenwerkstätten, die monatlich stattfanden und insgesamt rund 200 Interessierte zählten. (Ökumene, Zweites Vatikanisches Konzil, Alter(n) hat Zukunft -Was wäre die Kirche ohne die Grauhaarigen, Neue Sprache, Visionen & neue Räume, Frauen - Bewegung in der Kirche, Gastfreundliche Internationalität - Katholische Kirche in der UN-Stadt Bonn, Jugend). Die Ergebnisse werden allesamt am 25. Mai bei der Zukunftswerkstatt vorgestellt, diskutiert und ggf. als Wunsch oder Empfehlung formuliert.

Doch schon jetzt gibt es erste Hoffnungen und Erwartungen wie die Frage nach der Mobilität von Senioren in immer größer werdenden Seelsorgeeinheiten. Es gibt den Wunsch nach „frauengerechter Liturgie“ und nach einer Offenheit der Gemeinden für internationale Gäste ebenso wie die Suche nach neuen Formen ökumenischen Miteinanders in konfessionsverschiedenen Beziehungen. „Manches können wir unterstützen, anderes weitereichen“, so der Stadtdechant.

Die zweite Zukunftswerkstatt findet am 25. Mai 2013 von 10.00 Uhr bis 16.30 Uhr im Brückenforum (Bonn-Beuel) statt. Die Veranstaltung ist so konzipiert, dass auch Neueinsteiger problemlos mitmachen können. Die Räumlichkeiten sind barrierefrei erreichbar und vor Ort gibt es Gebärdendolmetscher. Die Kinderbetreuung organisiert „Der kleine Muck e. V.“. Infos und Anmeldungen in den Kirchengemeinden, im Bonner Münster-Carré (Gangolfstraße 14) und unter auf-trag-kirche.de.

22.04.2013 | PM: Der Dialog geht weiter

Der Dialog geht weiter

Katholische Kirche in Bonn lädt zur zweiten großen Zukunftswerkstatt ein



Unter dem Leitwort „AUF!TRAG Kirche in Bonn“ soll der im vergangenen Jahr gestartete, stadtweite Dialogprozess der Katholischen Kirche in Bonn fortgesetzt werden. Der Katholikenrat Bonn und Stadtdechant Msgr. Wilfried Schumacher laden daher zur zweiten großen Zukunftswerkstatt am Samstag, 25. Mai 2013 von 10.00 bis 16.30 Uhr Brückenforum (Bonn-Beuel) ein.

Welchen Auftrag hat Kirche heute? Was ist wichtig, damit sie ihren Auftrag „vor Ort“ fruchtbar erfüllen kann? - Diese und andere Fragen stellten sich die sich die 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Auftaktveranstaltung im Februar 2012 stellten. Daraus entstanden neun Themenwerkstätten, die über ein Jahr hinweg stattfanden, und deren Ergebnisse ebenfalls am 25. Mai vorgestellt und diskutiert werden.

Für die jüngsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer übernimmt „Kleiner Muck e. V.“ auf Wunsch die Kinderbetreuung. Für Hörbehinderte stehen Gebärdendolmetscher zur Verfügung. Außerdem gibt es auch einen barrierefreien Zugang per Aufzug zum Veranstaltungsort.

Wenn auch der Dialog aus 2012 fortgesetzt wird, so ist die diesjährige Veranstaltung so konzipiert, dass auch Quer- und Neueinsteiger problemlos mitmachen. Informationen und Anmeldeformulare gibt es in den Kirchengemeinden, im Foyer des Münster-Carrés (Gangolfstraße 14) und unter auf-trag-kirche.de.

STELLUNGNAHMEN, ERKLÄRUNGEN, PREDIGTEN

02.05.2013 | Stellungnahme, Stadtdechant Msgr. Wilfried Schumacher

Stadtdechant Msgr. Wilfried Schumacher

Stellungnahme bei der Pressekonferenz am 2. Mai 2013

Manuskript. Es gilt das gesprochene Wort

Für den letzten Samstag im Mai, 25. Mai haben der Katholikenrat, die Vertretung der Laien in der katholischen Kirche unserer Stadt und ich zu einer **zweiten Zukunftswerkstatt** in das Beueler Brückenforum eingeladen. Diese Veranstaltung ist Teil des bundesweiten Dialogprozesses in der katholischen Kirche.

An der ersten Veranstaltung in Bonn am 25. Februar 2012 haben fast 500 Katholikinnen und Katholiken teilgenommen. „Katholiken richten ihren Blick nach vorn“ lautete ein Resümee in der Presse. Ein anderes Medium sprach von „Ideen für die Kirche der Zukunft“. Ich selbst habe die Veranstaltung als sehr lebendig und inspirierend empfunden. Jeder und jede einzelne Teilnehmer und Teilnehmerin war für mich ein Geschenk und ich war überzeugt, dass „Kraft, Dynamik und Esprit dieses Tages in jedem Einzelnen von uns und in der Kirche in dieser Stadt weiterwirken“ werden.

„Sie werden von uns hören!“ hatte ich abschließend versprochen. Allerdings hat die Fülle der vielen Rückmeldungen, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hinterlassen hatten, die Projektgruppe, die den Bonner Dialogprozess nun schon seit zwei Jahren verantwortlich begleitet, vor eine große Herausforderung gestellt. Alles wollte gesichtet und auch berücksichtigt werden. Am Ende standen acht „**Themenwerkstätten**“, die einzelne Thematiken weiterbearbeiten sollten.

Fast die Hälfte der Leute, die zur Zukunftswerkstatt gekommen waren, haben sich in der Zwischenzeit an den in der Regel monatlichen Treffen beteiligt. Es gab acht Themenwerkstätten:

1. Ökumene
2. Zweites Vatikanisches Konzil
3. Alter(n) hat Zukunft -Was wäre die Kirche ohne die Grauhaarigen“
4. Neue Sprache
5. Visionen & neue Räume
6. Frauen. Bewegung in der Kirche
7. Gastfreundliche Internationalität - Katholische Kirche in der UN-Stadt Bonn
8. Jugend

Sie alle werden ihre Ergebnisse am 25. Mai vorstellen und dann werden wir gemeinsam überlegen, an welchen Prozessen wir weiter arbeiten wollen.

Wenn ich das, was mir bisher aus den Themenwerkstätten berichtet worden ist, richtig deute, dann gibt es in keiner Themenwerkstatt „den großen Wurf“, das revolutionäre Thema, das jetzt alles auf den Kopf stellt.

Vielmehr haben sich die Themenwerkstätten als **eine Plattform, als ein geschützter Raum** erwiesen, in denen Menschen über ihre ganz konkreten Erfahrungen mit Kirche, über ihre Verletzungen und Wundungen, über ihre Ängste, aber auch über ihre Hoffnungen und Erwartungen offen miteinander reden konnten. Uns wird ja oft der Vorwurf gemacht, dass es für einen solchen Austausch in der Kirche oft keinen Raum gebe und die Menschen, mit dem was sie bewegt, außen vor bleiben müssen.

Ich bin sehr froh und dankbar, dass in den Themenwerkstätten kein gesteuerter Dialog stattgefunden hat, dass keine Ergebnisse erzielt werden mussten, sondern man sich miteinander auf den Weg gemacht hat.

Wir haben inzwischen auch konkrete Wünsche und Erwartungen wahrgenommen. Ein paar Beispiele möchte ich nennen:

- die Frauen erhoffen sich einen Ort für eine „frauengerechte Liturgie“ und erinnern an ein Votum der gemeinsamen Synode der deutschen Bistümer aus den siebziger Jahren, das Diakonat für die Frau zuzulassen. Das eine können wir gewiss vor Ort regeln, dass andere können wir nur unterstützend weiterreichen.
- Die Senioren erwarten, dass in den immer größer werdenden Seelsorgebereichen ihre oft begrenzte Mobilität wahrgenommen wird. Gleichzeitig wollen sie nicht zum alten Eisen gehören, sondern eher Experten für das Leben sein.
- Die Internationalität unserer Stadt wird nicht nur sichtbar in den eigens geschaffenen Internationalen Gemeinden, wo sich fremdsprachige und deutschsprachige Katholikinnen und Katholiken begegnen, sondern auch in der Tatsache, dass Menschen aus dem Ausland, die oft nur für begrenzte Zeit in unserer Stadt zu Gast sind, in normalen Gemeinden heimisch werden wollen.
- Christen in Beziehungen zwischen Katholiken und Nicht-Katholiken verlangen nach neuen Formen ökumenischen Miteinanders.

Diese und andere Ergebnisse der Beratungen wollen wir am 25. Mai sichten und wir werden gemeinsam weitere Schritte für die Zukunft planen. Jeder und jede kann dabei mitmachen, auch wenn er oder sie bisher nicht an dem Prozess teilgenommen hat.

Wichtig ist mir ganz persönlich, dass es uns gelingt, diesen Dialogprozess, der Menschen zusammengeführt hat, die vor Ort in ihren Gemeinden und Gremien aktiv sind oder aber sich nirgendwo konkret an- und eingebunden fühlen, in den Gemeinden und Seelsorgebereichen, in den Verbänden und Institutionen, zu verorten.

Wir dürfen nicht außer Acht lassen, dass viele Seelsorgebereiche eigene Pastoral Konzepte ebenfalls in einem längeren Prozess entwickelt haben, in denen sich wahrscheinlich viele Gedanken auch aus diesem stadtweiten Dialogprozess wieder finden. Nicht alles werden wir vor Ort in unserer Stadt lösen können, manches müssen wir „nach oben“ weitergeben.

Unsere Themenwerkstätten haben sich noch sehr stark im binnenkirchlichen Raum bewegt. Wenn ich unseren neuen Papst richtig verstehe, dann fordert er die Kirche geradezu auf, aus einer lebendigen Beziehung zu Jesus Christus heraus mit einer großen Barmherzigkeit auf die Welt und auf die Menschen zuzugehen.

Wir müssen die vielen Formen der materiellen und spirituellen Armut, die es in unserer Menschheitsfamilie gibt, bekämpfen und so das Wachsen von Brüderlichkeit und Frieden unterstützen. (vgl. Ansprache Papst Franziskus 11. April 2013)

Der Papst fordert uns auf, Zeugnis von unserem Glauben zu geben, ihn mit dem Leben zu verkündigen: „Die Inkohärenz (der fehlende Zusammenhang) der Gläubigen und der Hirten zwischen dem, was sie sagen, und dem, was sie tun, zwischen dem Wort und der Lebensweise untergräbt die Glaubwürdigkeit der Kirche“ (vgl. Predigt Papst Franziskus 14. April 2013)

Deshalb bejahe ich die Frage im Grußwort des Generalsekretärs des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Dr. Stefan Vesper: Gibt uns das neue Pontifikat dazu nicht enormen Rückenwind?

Ja, der Wind Gottes, in der biblischen Sprache „der Heilige Geist“, wird uns bei der zweiten Zukunftswerkstatt gewiss begleiten und uns helfen, unseren Auftrag in Kirche und Welt noch besser zu erkennen und zu erfüllen.

Ich bitte Sie, uns zu helfen, für diese zweite Zukunftswerkstatt zu werben.

26.04.2013 | Grußwort, Dr. Stefan Vesper (ZdK)

Dr. Stefan Vesper, Generalsekretär des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)

Grußwort

Ich freue mich sehr, dass die Katholiken in Bonn im Mai ihre zweite Zukunftswerkstatt durchführen. Und ich freue mich, dass ich dieses Mal auch selbst dabei sein kann.

Im Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) hören wir viele Berichte aus anderen Diözesen, Regionen, Dekanaten, ja auch Pfarreien. Und natürlich aus den katholischen Verbänden. Wir sammeln alles, was wir bekommen, auf unserer Website einen-neuen-aufbruch-wagen.de. Natürlich sind auch Berichte aus Bonn dabei.

Kaum eine Passage hat bei der Abschlussrede von ZdK-Präsident Alois Glück beim Mannheimer Katholikentag im letzten Jahr so viel Beifall bekommen wie diese: „Wir haben eine lebendige, glaubensstarke und vitale Kirche erlebt... Ja, die Situation in unserer Kirche ist mehr als die Summe ihrer Defizite. In unserer Kirche und im Namen der Kirche, aber auch durch Katholikinnen und Katholiken, die in ihrer eigenen Verantwortung als Bürgerinnen und Bürger handeln, geschieht viel Großartiges! Für mich war es eine beglückende Erfahrung, auf der Kirchenmeile die Vielfalt und das Engagement so vieler kirchlicher Gemeinschaften, von Verbänden und Organisationen, zu erleben. Diese Vielfalt ist nicht Gefahr, sondern Reichtum! Das ist die Frucht des Einsatzes vieler, vieler Ehrenamtlicher. Sie leben Glauben und Kirche, das ist ein besonderer Schatz.“

In diesem Geiste freue ich mich auf die Zukunftswerkstatt: Schauen wir, was wir schon jetzt Gutes tun, überlegen wir, wie wir mehr davon schaffen und wie wir manches verändern, was uns daran hindert! Gibt uns das neue Pontifikat dazu nicht enormen Rückenwind?

Dr. Stefan Vesper

Generalsekretär des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)

ARCHIV

25.02.2012 | Zukunftswerkstatt 2013

Lebendig und inspirierend

Bonner Katholiken diskutierten den Auftrag der Kirche – Katholikenrat und Stadtdechant danken für „bewegendes Engagement“

Orientierung bieten, mutig und ohne Angst die Botschaft Christi in die Welt tragen, glaubwürdig und den Menschen zugewandt sein, sich öffnen für einen Dialog auf Augenhöhe. Das sind nur einige der Wünsche, die die Katholiken in Bonn an ihre Kirche haben. Geäußert wurden sie bei der Zukunftswerkstatt, zu der sich am Samstag rund 500 Katholiken im Beueler Brückenforum eingefunden hatten - mehr Menschen, als selbst die Gastgeber, der Bonner Katholikenrat und das Stadtdekanat Bonn, erwartet hatten.

„Die Tatsache, dass so viele unserer Einladung gefolgt sind, ist bereits vor jeder inhaltlichen Diskussion ein großer Erfolg und zeigt, dass viele Menschen in unserer Stadt daran interessiert sind, welchen Auftrag die Kirche für uns in den nächsten Jahren hat“, erklärte Stadtdechant Monsignore Wilfried Schumacher zu Beginn der eintägigen Veranstaltung unter dem Motto „AUF!TRAG Kirche in Bonn“. „Die katholische Kirche befindet sich in einer Übergangssituation“, so auch die Vorsitzende des Katholikenrates, Schwester Margret von Haehling. „Eine neue Gestalt von Kirche entsteht, und vor uns liegen große Herausforderungen, die alle betreffen“. Für den Bonner Katholikenrat habe deshalb von Anfang festgestanden, sich an dem von der Deutschen Bischofskonferenz und dem Zentralkomitee der Deutschen Bischofskonferenz angestoßenen Dialogprozess beteiligen zu wollen. Intensive und engagierte Diskussionen ergaben sich vor allem in den zwölf Themenwerkstätten, zu denen Theologen unter anderen aus deutschen Bistümern, aber auch aus Wien und Salzburg als fachkundige Gesprächspartner der Laien angereist waren. Wie kann die Kirche heute (und in Konkurrenz zu anderen „Sinn-Anbietern“) weiterhin Menschen für sich interessieren? Was genau heißt „Wir alle sind Kirche“? Wie kann Kirche vor Ort lebendig bleiben? Wie muss die Gesprächskultur in der Kirche beschaffen sein, um evangeliums- und zugleich zeitgemäß zu sein? Wie geht Kirche mit Menschen am Rande und in schwierigen Lebensverhältnissen um?

In den vergangenen Jahren habe sich die Kirche zu sehr mit sich selbst und mit ihren eigenen Problemen beschäftigt - jetzt sei es „an der Zeit, sich zu öffnen, Raum und Möglichkeiten dafür zu schaffen, dass jeder Einzelne sich mit seinen Gaben und Fähigkeiten einbringen kann“, formulierte es ein Teilnehmer. „Dass Kirche die Menschen da abholt, wo sie stehen“, wünschte sich eine andere Besucherin des

Brückenforums. „Intensiv“, „fruchtbar“, „inspirierend“, „hochspannend und sehr bereichernd“, lautete das überwiegende Urteil über die Gesprächsrunden am Nachmittag. Ersichtlich wurde dies auch auf den im Brückenforum aufgestellten Themenwänden: Viele Teilnehmer hinterließen dort eine eigens dafür ausgestellte Visitenkarte als Zeichen dafür, eines der angesprochenen Themen weiter verfolgen und vertiefen zu wollen.

„Jeder Einzelne von Ihnen war ein Geschenk“, dankte Stadtdechant Schumacher für das Engagement der Gläubigen und äußerte die Hoffnung, dass „Kraft, Dynamik und Esprit dieses Tages in jedem Einzelnen von uns und in der Kirche in dieser Stadt weiterwirken“ mögen. „Sie werden von uns hören“, versprach er den Besuchern der Zukunftswerkstatt: Themen und Anregungen aus den Diskussionsrunden werden gesammelt und werden unter auf-trag-kirche.de sowie auf der Homepage des Bonner Katholikenrates (katholikenrat-bonn.de) veröffentlicht. In kleinen Gruppen soll die Zukunftswerkstatt fortgeführt werden. Dies wird die Projektgruppe, die seit Juni 2011 an der Vorbereitung der Zukunftswerkstatt arbeitet, nach der Auswertung der Auftaktveranstaltung organisieren.

Informationen im Internet:

www.auf-trag-kirche.de

www.facebook.com/auf.trag.kirche

www.twitter.com/akbn2012

ADRESSEN

Heiliger Stuhl, Vatikan

- vatican.va/phome_ge.htm

Deutsche Bischofskonferenz

- dbk.de/themen/ruecktritt-papst-benedikt-xvi/
- Pressestelle: dbk.de/presse/pressekontakt

Erzbistum Köln

- erzbistum-koeln.de
- Pressestelle: erzbistum-koeln.de/erzbistum/kontakte_service/presse

Stadtdekanat Bonn

- katholisch-bonn.de
 - Pressestelle: katholisch-bonn.de/?oid=44
-

Radio Vatikan

- de.radiovaticana.va/index.asp

Nachrichtenportal der Katholischen Kirche in Deutschland

- katholisch.de

Radio im Erzbistum Köln

- domradio.de